



**Madeleine Brenner – Lehramt an
Gymnasien –
- Spanisch und Deutsch -**

Erfahrungsbericht Praxissemester Colegio Heidelberg Gran Canaria

Einleitung

Im Rahmen meines Lehramtsstudiums in den Fächern Deutsch und Spanisch an der Goethe Universität in Frankfurt am Main absolvierte ich mein Praxissemester am Colegio Heidelberg einer DSD Schule, also in diesem Fall einer spanischen Schule mit Deutsch als erster Fremdsprache. Insgesamt betrug meine Praktikumszeit viereinhalb Monate (16.09.2019 bis 31.01.2020), von denen drei Monate durch das Kurzstipendium des DAAD gefördert wurden. Da internationale Erfahrungen im 21. Jahrhundert einen wichtigen Teil der beruflichen Laufbahn im Zuge der Globalisierung darstellen und es mir schon immer wichtig war, innerhalb meines Studiums Erfahrungen im Ausland zu sammeln, um eine interkulturelle Perspektive auf die Schule zu erhalten, sowie meine Persönlichkeit und meine beruflichen Fähigkeiten erweitern zu können, entschied ich mich für ein Praxissemester im Ausland. Ich wollte entdecken wie Kultur und Sprache sehr unterschiedlich auf der ganzen Welt verstanden werden und was man im Lehrerberuf für ein breit gefächertes Spektrum an Fähigkeiten und Fertigkeiten besitzen sollte wie u.a. Methoden-, Sozial- oder Sprachkompetenzen. Daraus folgt, dass man auch von unterschiedlichen schulischen Voraussetzungen, Arbeitsweisen und Lehr-Lern-Prozessen an jeder Schule, sowie in jedem Land geprägt wird und eine große Palette an Möglichkeiten und Methoden kennenlernen kann.



Vorbereitung

Zur Vorbereitung auf das Praxissemester empfehle ich eine frühe Auseinandersetzung mit den zu besorgenden Dokumenten. Bewerben muss man sich selbstständig an der jeweiligen Schule. Dafür rate ich dies auf jeden Fall spätestens ein halbes Jahr vorher zu tun. Für die restlichen Schritte und Dokumente bis zum Auslandsaufenthalt empfehle ich die Checkliste der Praxisphase im Ausland, welche auf der Homepage der ABL zu finden ist. Ebenfalls empfehle ich sich auf ein DAAD Stipendium zu bewerben (Fristen beachten!). Für den Fall, dass man noch kein Spanisch spricht, sollte man zumindest einen Einführungskurs besuchen, um im Ausland wenigstens Grundkenntnisse der Sprache zu besitzen. Da man sich jedoch in der Deutsch Abteilung die meiste Zeit aufhält, besitzt man deutsche Ansprechpartner. Um sich jedoch mit den anderen Kollegen unterhalten zu können bzw. Fragen der spanischen Kinder zu beantworten sind Spanischkenntnisse von großem Vorteil. Die beiden Begleitveranstaltungen der Goethe Universität waren für mich persönlich sehr hilfreich. Im Vorfeld gab es ein hilfreiches Blockseminar und während der Zeit im Ausland einen Online Kurs auf Vigor, sowie zu bearbeitende Aufgaben und Schreibaufträge, sowohl für die Bildungswissenschaften, als auch für die Fachwissenschaft. Außerdem gab es einen hilfreichen Reader mit Anregungen und Tipps für ein gelungenes Praktikum, sowie in regelmäßigen Abständen Skype Gespräche mit Herrn Hänssig in Deutschland durch die auch ein



hilfreicher Austausch nach Deutschland und mit der Universität in Frankfurt stattfinden konnte. Ich bin sehr dankbar, dass ich durch die Unterstützung von Herrn Hänssig, sowie Frau Boder diese tollen, hilfreichen und neuen Erfahrungen machen durfte und dass beide sehr offen für alle Fragen waren. Die theoretischen Grundlagen halfen mir, eine professionellere Sichtweise auf den Unterricht zu bekommen und mit Problemen der Schülerinnen und Schüler besser umzugehen.

Vorstellung der Schule „Colegio Heidelberg“

Mein Praxissemester verbrachte ich am Colegio Heidelberg, welches sich im Süden von Las Palmas auf der kanarischen Insel Gran Canaria befindet. Die Schule umfasst den Kindergarten (Educación Infantil), die Primarstufe (Educación Primaria), sowie die Sekundarstufe (Educación Secundaria Obligatoria) mit der Möglichkeit das Internationale Abitur (Bachillerato internacional) zu machen. Somit umfasst die Schule drei Gebäude, welche jeweils eine Abteilung enthalten. Es gibt: Das Gebäude des Kindergartens, das der „Primaria“ und das der „Sekundaria“. Die Gesamtfläche des Colegio Heidelberg besitzt eine Fläche von 65.200m² (Colegio Heidelberg, 2017). Ebenfalls gibt es in den Gebäuden eine Mensa für die Schüler, eine Mensa für die Lehrer, eine Bibliothek, einen Multimediarraum, Labore, Computerräume, die Verwaltung und eine Cafeteria, die von den Schülern betrieben wird. Die Installationen der Schule werden dabei von rund 1020 Schülern besucht und von ungefähr 100 Lehrern betreut und unterrichtet (Colegio Heidelberg, 2017). Schon ab dem Kindergarten im Alter von 3 Jahren werden die Kinder bilingual in den Sprachen Deutsch und Spanisch erzogen. In der Primarschule kommt schließlich Englisch als weitere Sprache hinzu, woran man sehen kann, dass die Schule ein trilinguales Konzept verfolgt. Somit ist deutlich, dass die Schule keine klassische deutsche Auslandsschule, sondern eine spanische Schule mit Deutsch als Fremdsprache und DSD Schule ist. Deshalb steht im Mittelpunkt der Schule vor allem die Förderung von interkulturellen Mentalitäten und Kompetenzen, indem zum Beispiel auch Austausche nach Deutschland organisiert werden. Des Weiteren wird die digitale Kompetenz am Colegio Heidelberg schon früh geschult. So besitzt z.B. jeder Schüler eine digitale Tafel, also ein Ipad. Ebenfalls gibt es in der Schule einen Technik Raum, welcher eine große technische Ausstattung, wie z.B. Kameras, Green Screens etc. besitzt, um u.a. Filme zu drehen. Des Weiteren nutzen die Lehrer moodle und google classroom, um Aufgaben hochzuladen, sowie esemtia für das Hochladen der Noten, um auch so die Medienkompetenz der Schüler zu fördern.



Erste Woche

Am 16. September 2019 war es endlich soweit und ich hatte meinen ersten Schultag am Colegio Heidelberg in Las Palmas de Gran Canaria. Der erste Tag fing mit zwei Stunden Deutsch an, welche ich mir anschauen durfte. Danach wurde mir von meiner hilfsbereiten Mentorin Susanne Bothmann die Schule gezeigt. Nach einem interessanten Rundgang, in dem ich auch die technologischen Räume, die Mensa, das Sekretariat, sowie die Bibliothek und den Schulhof erkunden konnte, ging es direkt weiter in das Lehrerzimmer. Dort begrüßten mich die Lehrer der Schule sehr freundlich mit einer Umarmung und stellten sich mit ihrem Vornamen vor, wie es hier in Spanien üblich ist. Nachdem ich viele neue Gesichter kennenlernen durfte, stellte ich mich ebenfalls bei unserem Schulleiter vor, welcher mich an der Schule willkommen hieß. Unten im Gebäude befinden sich nebeneinander die Spanisch und die Deutsch Abteilung. Dort wurde ich direkt ins Kollegium eingliedert und erhielt meinen eigenen



Sitzplatz im departamento de alemán, also in der deutschen Abteilung der Schule. Nach dem Kennenlernen der Fachschaft, erstellte ich dann zusammen mit meiner Mentorin meinen individuellen Stundenplan, welcher natürlich meine Fächer Spanisch und Deutsch umfasst, aber auch PCC (practicas creativas y comunicativas), GK (Gemeinschaftskunde), Latein, sowie Klassenlehrerunterricht. Des Weiteren konnte ich mir noch direkt am ersten Schultag zwei 12. Klassen anschauen und auch schon erste kleine Aufgaben im Unterricht übernehmen und den Kindern bei Fragen helfen. Der weitere Verlauf der Woche stellte sich ebenfalls als sehr erfreulich dar, weil ich in viele Klassen einen Blick werfen konnte und auch schon Aufgaben und Hilfestellungen in einigen Klassen geben konnte.

Rückblick auf das Praxissemester

Wenn ich die Erfahrungen, welche ich im Praxissemester machen durfte, für mich persönlich zusammenfasse, komme ich zum Fazit, dass ich in meinem Praxissemester am Colegio Heidelberg einen sehr guten Einblick in den Lehrerberuf bekommen habe, da ich über den Unterricht hinaus auch an Konferenzen, Ausflügen und verschiedenen Aktionen der Schule teilnehmen konnte. Das Unterrichten und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bereiteten mir sehr viel Spaß und Freude, da sowohl die kanarische Kultur eine sehr offene, liebe und hilfsbereite Kultur darstellt. Auch die verschiedenen Konferenzen und Gespräche mit den Lehrern empfand ich als sehr interessant und bereichernd. Auffällig fand ich ebenfalls die offene Art und enge Verbindung zu den Lehrern. So duzten die Schülerinnen und Schüler die Lehrer und es herrschte dadurch mehr Nähe und Vertrautheit. Die kam ebenfalls im Unterricht zu tragen, wo die spanischen Lehrer zu ihren Schülern zum Beispiel corazón (Herz) oder cariño (Liebling) sagten. Jedoch auffällig dabei war, dass es zwar vertrauter aussieht, jedoch die Akzeptanz und der Respekt der Lehrperson gegenüber immer gewahrt blieb. Vor allem die Kollegen, die ich im Rahmen meines Praktikums am Colegio Heidelberg kennenlernen durfte, unterstützen mich und standen mir immer hilfsbereit bei Fragen zur Verfügung. Wie bereits zu Beginn meines Praxissemesters erwartet, konnte ich mich im Fach Deutsch besonders gut einbringen, da Deutsch meine Muttersprache ist und am Colegio Heidelberg Deutsch als Fremdsprache unterrichtet wird, da die Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Laufbahn das DSD Diplom erhalten möchten. So viel es mir leicht sprachliche Strukturen zu erklären und durch meine Spanischkenntnisse auch bei Fragen den Schülern und Schülerinnen bei Seite zu stehen. Meine Mentorin, sowie die anderen Lehrer meiner Fachschaften unterstützten mich ebenfalls, sowohl didaktisch als auch fachwissenschaftlich in meiner Unterrichtspraxis. Als hilfreich empfand ich ebenfalls die Begleitveranstaltungen von Herrn Hänssig und Frau Boder, durch die ich versuchte die theoretischen Konzepte in die Praxis umzusetzen.

Leben auf Gran Canaria

Die kanarische Insel Gran Canaria bietet für jeden etwas. Zunächst einmal zur Wohnung. In Las Palmas sollte es keine Schwierigkeit darstellen ein WG Zimmer zu bekommen, da es sich ebenfalls um eine Studentenstadt handelt. Rechnen sollte man dabei mit 200-400Euro. Das Essen gehen ist im Vergleich zu Deutschland günstig, solange man nicht in den touristischen Restaurants, sondern in den Einheimischen isst. In Las Palmas gibt es einen großen Stadtstrand (Las Canteras), sowie eine wunderschöne Altstadt (Vegueta). Ebenfalls lässt es sich in der Einkaufsstraße (Triana) gut shoppen, sowie Kaffee trinken. Jeden Donnerstag



gibt es in Vegueta eine Tapas Nacht, in der sich alle jungen Leute treffen und von Bar zu Bar schlendern, wobei Tapas und Bier je 1 Euro kosten. Ebenfalls findet man in Las Palmas ein großes kulturelles Angebot, u.a. Theater, Oper, Kino, kulturelle Abende etc.. Mit dem Bus (guagua) erreicht man alles schnell und günstig. Für 5 Euro kann man ebenfalls schnell in den 45min entfernten Süden fahren. Im Süden befinden sich die berühmten Dünen der Insel, sowie schöne Strände und vor allem die Hotels der Tourismusbranche. Empfehlenswert sind ebenfalls Puerto de Mogan, Puerto Rico, Anfi del Mar und Maspalomas. Gran Canaria nennt sich auch die Insel mit verschiedenen Klimazonen. So findet man im Süden die Dünen und in der Mitte der Insel ein bergisches Klima mit beeindruckender grüner Natur. Besuchen sollte man auf jeden Fall den Roque Nublo, sowie den höchsten Punkt der Insel (Pico de las nieves), welcher über den Wolken liegt. Wie man also sieht, gibt es auf Gran Canaria für jeden Geschmack etwas. Ebenfalls möglich sind Surf Kurse, Kitesurfing, Parasailing, Stand Up Paddling etc. oder Besuche in den Attraktionsparks Palmitos Park, Parque de Cocodrillo, Sioux City...



Madeleine Brenner und Ralf Bernick mit der Primero de la Eso (7.Klasse) des Colegio Heidelbergs